



Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals

Secretariat provided by the United Nations Environment Programme



PRESSEMITTEILUNG

Schutzmaßnahmen für Schneekranich und Feuchtgebiete verbinden Biodiversität und menschliche Entwicklung

Bonn, 14 Juni 2010 – Neue Schutzmaßnahmen für den Schneekranich in seinem gesamten Verbreitungsgebiet sollen die Vogelart vor dem Aussterben bewahren. Schneekraniche legen 5000 km zwischen ihren Brutgebieten in Westsibirien bis hin zu ihren Winterquartieren in Südchina und Iran zurück. Ernste Gefahren wie Jagd und die Trockenlegung von Feuchtgebieten bedrohen den Schneekranich, von dem es weltweit nur noch bis zu 3500 Exemplare gibt. Landwirtschaftliche Nutzung, Dämme, Verschmutzung, Wasserbewirtschaftung, Ölwirtschaft und städtische Entwicklung haben 60% der Feuchtgebiete in Europa und bis zu 90% weltweit zerstört.

Das unter dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen geschlossene Übereinkommen zur Erhaltung wandernder wildlebender Tierarten, auch bekannt als CMS oder Bonner Konvention, hat eine Konferenz in Bonn einberufen, um einen neuen Aktionsplan im Rahmen des CMS Schneekranich-Abkommens zu beschließen. Regierungsvertreter und Wissenschaftler haben einen Maßnahmenkatalog verabschiedet, um die Jagd einzudämmen, die Wasserbewirtschaftung zu verbessern und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

CMS Exekutivsekretärin Elizabeth Maruma Mrema erklärte: "Im Internationalen Jahr der Biodiversität wird CMS weiterhin den Schneekranich und seine auch für die Menschen wichtigen Feuchtgebiete schützen. Diese Ökosysteme versorgen Millionen von Menschen in Eurasien mit sauberem Wasser. Zudem stellen sie einen Schutz gegen Hochwasser dar und absorbieren Treibhausgase."

In den letzten 20 Jahren wurde die Aufzucht der Vögel in Gefangenschaft und ihre Auswilderung in Westsibirien als Gegenmaßnahme zur intensiven Jagd betrieben. Satellitentechnologie soll nun das Wanderverhalten der Kraniche aufzeichnen und neue Winterquartiere bestimmen, um den Schneekranich in seinem gesamten Lebensraum zu schützen. Aufklärung vor Ort und insbesondere der Jäger soll den Kern der Schutzstrategie bilden. Dabei bieten Erfahrungswerte aus Europa und Nordamerika und eine formelle nationale Gesetzgebung den Rahmen für nachhaltige Jagd.

Das CMS Schneekranich-Abkommen fordert teilnehmende Regierungen dazu auf, ihren Verpflichtungen beim Schutz des Schneekranichs durch Informationsaustausch und Umsetzung von Schutzmaßnahmen entlang der drei Flugrouten von Russland nach Aserbaidschan und Iran im Westen, durch Usbekistan nach Indien in Zentralasien und nach China im Osten nachzukommen.

Hinweise für Redakteure:

CMS (Bonner Konvention) ist ein internationaler Vertrag mit dem Ziel, wandernde Tierarten und ihre Lebensräume zu schützen. Die Konvention zählt 113 Mitgliedsstaaten in Afrika, Asien, Zentral- und Südamerika, Europa und Ozeanien. Das CMS Schneekranich-Abkommen koordiniert die Arbeit zwischen Regierungen, NROs und Wissenschaftlern in den 11 Unterzeichnerstaaten. Gemäß der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) ist der Schneekranich vom Aussterben bedroht. Er ist auf CMS Anhang I gelistet und gesetzlich in allen Arealstaaten geschützt.

Kontakt:
UNEP/CMS Sekretariat, Veronika Lenarz,
Pressestelle, Tel.: +49 228 815 2409,
Email: vlendarz@cms.int, www.cms.int

